



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen und Bürger!**

Ende Dezember, kurz vor Weihnachten, stand über Landsberg am Lech in den Morgenstunden ein wunderbarer Regenbogen. Kindern erzählt man, dass am Ende eines Regenbogens ein Schatz begraben liegt. Damit wird wohl zum Ausdruck gebracht, dass etwas, das für viele Menschen erstrebenswert ist, z.B. ein Lottogewinn oder das Leben auf einer tropischen Insel, greifbar nah zu sein scheint, in der Realität aber nicht erreichbar ist. Wie kommt es zu diesem Phänomen? Erlauben Sie mir einen kleinen Exkurs! Ein Regenbogen entsteht bekanntlich, wenn es regnet und gleichzeitig die Sonne scheint. Dann wird sichtbar, was wir sonst nicht sehen: Dass Sonnenlicht sich aus allen Farben des Regenbogens zusammensetzt, aus Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau und Violett. Denn diese Farben sind Lichtstrahlen mit unterschiedlicher Wellenlänge. Der Regenbogen wird von beiden Augen des Beobachters stets unter demselben Beobachtungswinkel gesehen und deshalb als ein Objekt in unendlicher Entfernung interpretiert. Irritierend wirkt auch die Tatsache, dass sich der Regenbogen mit dem Beobachter mitbewegt. De facto kann man deshalb leider nie zum Ende des Regenbogens und zum dort vergrabenen Schatz gelangen.



Worauf man sich allerdings verlassen kann, sind Jahreschroniken bis zum 31.12. und die Prognosen ab dem 1. Januar. Die Rückblicke, die unvermeidlich auf allen Kanälen gelaufen sind, erinnern uns an die Meldungen und Bildern aus 2010: An die Luft voller Asche, die Ölpest im Golf von Mexiko, hierzulande an den Hitze-Horror im ICE, an Stuttgart 21 oder das fast perfekte Sommermärchen. Bewegt haben uns neben politischen Debatten auch Einzelschicksale wie jüngst der Unfall von Samuel Koch bei "Wetten, dass...?", der Tod von Christoph Schlingensiefel, Loki Schmidt oder vielen anderen. Tatsächlich beginnt mit dem 1.1.2011 aber ein neues Jahr und mit dem neuen Jahr eröffnen sich neue Möglichkeiten.

Vieles, was in den kommenden 365 Tagen geschehen wird, liegt, wie der Schatz am Ende des Regenbogens, in weiter Ferne: Ist nicht greifbar, nicht einzuschätzen, nicht klar. Das heißt aber nicht, dass wir nicht in der Hand haben, wohin es geht, 2011. Auch wenn unsere Geschichten sehr verschieden sein mögen, so gleichen sie sich doch in einem: In jeder Geschichte steckt irgendwo ein „Unmöglich“. Irgendwo ist eine Grenze, die man nicht überschreiten mag, ein Zustand, der sich nicht – oft vermeintlich – verändern lässt. Für den einen ist es das Leben in einer bestimmten familiären Situation. Als Alleinerziehender etwa oder im Zusammenleben mit schwierigen Menschen. Dem anderen ist durch ein körperliches Gebrechen eine harte Grenze gesetzt. Da sind Menschen, die durch ihre materielle oder soziale Situation ausgeschlossen sind. Sie finden keine Möglichkeit teilzuhaben an dem, was andere selbstverständlich genießen.

Unser Ziel ist es, auch 2011 wieder manches möglich zu machen, was unmöglich scheint. Dazu gehören Maßnahmen, wie der Hauptplatzumbau, die Förderung kultureller und sozialer Angebote oder der Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen. Dazu gehört aber auch die Möglichkeit, als Bürgerin oder Bürger unsere Stadt aktiv mitzugestalten. Und durch das Einbringen von Ideen Lösungen, die scheinbar in weiter Ferne liegen, möglich zu machen. Vor allem zu Jahresbeginn, im Rahmen der zahlreichen Bürgerversammlungen, ist Mitgestaltung nicht nur willkommen, sondern ausgesprochen erwünscht! Oft wird in einem solchen Rahmen sichtbar, was sonst nicht zu sehen ist; ein wenig so, wie die Farben des Sonnenlichtes im Regenbogen

Bringen Sie sich ein. Ich freue mich auf Sie und auf eine erfolgreiche, konstruktive Zusammenarbeit im neuen Jahr.

Ihr



Ingo Lehmann
Oberbürgermeister der Stadt Landsberg am Lech

Haushalt verabschiedet!

In der Sitzung des Stadtrates vom 15.12.2010 wurde der seit Oktober in den Fachgremien vorbereitete Haushalt für 2011 (einschließlich der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe u. Sondervermögen sowie der rechtlich selbständigen Stiftungen) mit großer Mehrheit verabschiedet. Weitere Einzelheiten sind nach erfolgter Genehmigung durch das Landratsamt auch auf den Internetseiten der Stadt abrufbar. Wie schon im vergangenen Jahr sind auch 2011 zahlreiche Unterhalts- und Instandsetzungsmaßnahmen vorgesehen. Ebenso wie in den letzten vier Haushaltsjahren bleibt der Schuldenabbau im Bereich des Kämmereihaushaltes wesentliches Ziel der finanzwirtschaftlichen Bemühungen. Ein weiteres wesentliches Ziel der Planung für 2011 ist die Bereitstellung neuer Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich des privaten Wohnungsbaues sowie bei der Ansiedlung von Industrie- u. Gewerbebetrieben. Die Pflichten der Kommunen zu Aufwendungen sind seit den 1990er Jahren erheblich stärker gestiegen als die kommunalen Regelerträge. Städte, Gemeinden und Landkreise müssen in Folge zusätzlicher Gesetze zahlreiche Leistungen bereitstellen, auf deren Kosten sie keinerlei Einfluss haben. Bund und Land setzen Standards, deren Finanzierung die Kommunen übernehmen müssen. Der Anspruch auf die Bereitstellung von Krippenplätzen ist dabei nur ein aktuelles Beispiel. Positives Fazit des Stadtkämmerers für 2011: Die für die Finanzausstattung maßgebenden örtlichen Verhältnisse insbesondere bei den Unternehmen und am Arbeitsmarkt lassen eine nachhaltige Aufwärtsentwicklung erkennen.

Bürgerversammlungen 2011 für Landsberg und die Stadtteile

Landsberg am Lech lädt im Januar und Februar gemäß Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern zu stadtteilbezogenen Bürgerversammlungen ein. Die „Tour der Stadtteile 2011“ mit je einer Bürgerversammlung beginnt in Ellighofen, gefolgt von Landsberg, Reisch und Erpding. Den Abschluss macht Pitzling. Im Rahmen dieser Zusammenkünfte werden sowohl die Gesamtstadt betreffende, als auch stadtteilspezifische Themen besprochen. Bürgerinnen und Bürger haben in den Bürgerversammlungen Gelegenheit, Anliegen vorzubringen und zu diskutieren. Austausch von Bürgerschaft und Verwaltung stehen im Vordergrund, ebenso wie die Möglichkeit zur Wortmeldung und Mitsprache bei Entscheidungen der Stadtverwaltung, die sich u. a. im jeweiligen Stadtteil auswirken. Die Bürgerversammlungen werden grundsätzlich von Oberbürgermeister Ingo Lehmann geleitet. Zu aktuellen Themen im Stadtteil stehen zusätzlich Mitarbeiter der Stadtverwaltung als Ansprechpartner zur Verfügung. „Die Bürgerversammlungen dienen zur Behandlung von allgemeinen Bürgeranliegen. Anträge können gestellt und zur Abstimmung für eine Behandlung im Stadtrat gebracht werden“, erklärt OB Ingo Lehmann. In den Stadtteilbürgerversammlungen haben grundsätzlich nur Bürger des Stadtteils Rederecht, während sich in der Versammlung der Stadt Landsberg jeder Einwohner einbringen kann.

Oberbürgermeister Ingo Lehmann lädt jeweils um 19.30 Uhr zu folgenden Bürgerversammlungen ein:

Ellighofen:	Montag, 17. Januar	(Gasthaus Brunnenwirt)
Landsberg:	Montag, 24. Januar	(Sportzentrum)
Reisch:	Donnerstag, 03. Februar	(Gasthaus Lechle)
Erpding:	Montag, 07. Februar	(Gasthaus Zur Sonne)
Pitzling:	Donnerstag, 10. Februar	(Alte Schule)

Anfragen und Anträge - auch zur Tagesordnung- die eine gewisse Vorbereitung erfordern, müssen eine Woche vor der jeweiligen Bürgerversammlung schriftlich bei der Stadtverwaltung Landsberg am Lech, Büro Oberbürgermeister, Katharinenstraße 1, Postfach 10 16 53, 86886 Landsberg am Lech, per Telefax: (08191)128-59261 oder per E-Mail: a_schuhmacher@landsberg.de eingereicht werden. Kleinere Anliegen und Anfragen können natürlich auch in den Bürgerversammlungen direkt mündlich vorgebracht werden.

Bilanz "Junges STADTLeben Landsberg" (JSL)

Im Oktober 2010 trafen sich alle Partner des lokalen Bündnisses "Junges STADTLeben Landsberg" zur Bildung der Arbeitsgruppen „Wohnraum“, „Integration“, „Kinderbetreuung“, „Mitwirkung & Vernetzung“, „Treffpunkte“ sowie „Ausbildungsplätze und familienorientierte Personalpolitik“. In jeder der sechs Gruppen arbeiten mittlerweile 6-8 Vertreter aus (sozialen) Einrichtungen in der Stadt, die sich schwerpunktmäßig um die Zielgruppe „Familie und junge Erwachsene“ im engeren Sinn kümmern und sich in den nächsten Wochen in Kleingruppentreffen mit den verschiedensten Themen auseinander setzen werden: Von der Vermeidung von Wohnungslosigkeit (AG Wohnraum) über Patensystem oder die Integration von Menschen mit Behinderung (AG Integration) bis hin zur Bearbeitung des Themas „Berufstätige Mutter, krankes Kind“ – wer hilft?“ (AG Kinderbetreuung), dem Projekt „Alt hilft Jung“ (AG Mitwirkung & Miteinander) oder der Organisation einer Infoveranstaltung für Landsberger Unternehmen zum Thema „Ausbildung und familienfreundliche Arbeitsplätze“ (gleichlautende AG), um nur einige wenige Arbeitsbeispiele zu nennen.

Die AG „Wohnraum“ nimmt sich zum Beispiel der Thematik „bezahlbarer Wohnraum“ an. Ziel sind Verhandlungen mit Wohnbaugenossenschaften und die Festlegung von Mindeststandards für behinderten- und familiengerechte Wohnungen. Dazu werden aktuell Partner gesucht und Modelle anderer Städte verglichen, um eine für Landsberg adäquate Lösung erarbeiten zu können. Die Mitglieder der AG „Mitwirkung & Miteinander“ stellten fest, dass sich zwanglose Kontakte unter den Generationen nur noch selten ergeben. Das nähre Vorurteile und Berührungsangst auf allen Seiten. Die AG hat sich vorgenommen, Gelegenheiten zu schaffen, um positive Begegnungen zu schaffen. Als konkrete Projekte für das kommende Frühjahr wurde u. a. die Verstärkung der Werbung für Projekte, die es schon gibt, zum Beispiel „Alt hilft Jung“ im Mehrgenerationenhaus erwogen. Darüber hinaus plant man, Kompetenzen junger und älterer Mitbürgerinnen und -bürger in einer Datenbank zu sammeln, zum Beispiel Kontaktdaten von aufgeschlossenen Jugendlichen aus dem JuZe, die älteren Menschen das Handy erklären könnten. Fokus der „AG Treffpunkte“ ist es hingegen, den realen Bestand an Treffpunkten für Kinder, Jugendliche und Familien in Landsberg zu kommunizieren und diesen an den tatsächlichen Bedarf anzugleichen. Im ersten Schritt plant die AG die Erfassung des Bestandes. Die „AG Integration“ kam zu der Erkenntnis, dass nicht wirklich bekannt ist, was sich in Landsberg lebende Migranten wünschen. Deshalb wurde ein Fragebogen erarbeitet, der im persönlichen Gespräch mit etwa 100 Migranten erheben soll, was Menschen mit Migrationshintergrund in Landsberg z.B. benötigen, um z.B. die deutsche Sprache besser lernen zu können, um eine Arbeit zu finden, um im Umgang mit Ämtern sicherer zu werden. Bis zum 1. März 2011 nimmt sich die AG nun Zeit, die für eine Erhebung notwendigen Gespräche mit Migranten zu führen. Die Ergebnisse werden anschließend ausgewertet veröffentlicht und dienen als Basis für konkrete Projekte. Bei allen Themen, die in den verschiedenen Gruppen bearbeitet werden, wird der Fokus auf „kurze Wege“ und schnelle, bürgerorientierte Lösungen - basierend auf dem guten Zusammenspiel eines kompetenten, starken Netzwerkes, dem Bündnis „JSL“ - gelegt.

„Wir sind Stadt!“ – Kampagnestart im Januar 2011



Begleitend zur Tätigkeit in den Arbeitsgruppen setzt das Bündnis mit der Aktion „Wir sind Stadt“ ein Ausrufezeichen hinter die Themen Toleranz, Integration und Miteinander! Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern aus der Stadt Landsberg am Lech entstand diese Kampagne. Ganz bewusst zeigt sie die Vielschichtigkeit unserer Stadt, d.h. Menschen mit Migrationshintergrund, Senioren, Jugendliche, körperlich oder geistig behinderte Menschen und junge Familien. Unser Ziel ist es, das Bündnis

mit seinen Partnern und Anliegen präsent zu machen und die Themen „Toleranz, Integration & Miteinander“ im öffentlichen Raum wirkungsvoll zu platzieren.

Nun ist vor allem auch der Einzelhandel eingeladen, sich aktiv zu beteiligen. Die Stadt lädt dazu ein, bis 15. Januar 2011 ein Kampagne-Paket, bestehend aus Aufsteller oder Aufkleber, Postkarten und Papiertüten zu bestellen. Platziert werden können die Motive in Laden-Räumlichkeiten oder an der Eingangstür/im Schaufenster (Aufkleber); ergänzt wird das Paket durch Info-Postkarten und Einkaufstüten aus Papier. Weitere Informationen sowie das Bestellformular finden Sie unter www.landsberg.de Interessierte erhalten bei Kampagnestart im Januar 2011 die gewünschten Drucksorten geliefert.

Öffnungszeiten im Januar

Die Stadt Landsberg am Lech macht Bürgerinnen und Bürger auf Schließungen Anfang Januar aufmerksam: Für Mitarbeiter der Bereiche Stadtverwaltung, Verwaltung Altenheim Heilig-Geist-Spital, FUN, Städtischer Bauhof und Spitalgut ist Freitag, 7. Januar 2011 ganztägig dienstfrei. Auch die Stadtbücherei ist bis einschließlich 2. Januar 2011 geschlossen. Das Kultur- und Fremdenverkehrsamt ist hingegen vom 3.-5. Januar 2011 jeweils von 8 – 12 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet, am 7.1. bleibt das Büro geschlossen. Die Winterdienstregelung des Bauhofs und des Zentralen Gebäudeservice sowie die Notfalldienstregelung bei den Städtischen Werken sind von dieser Regelung ausgenommen. Für das Standesamt sowie die Friedhofsverwaltung gilt für den 7. Januar 2011 Rufbereitschaftsdienst.

Der besondere Tipp:



In der Stadtbücherei spielt das Klick-Klack-Theater „Das Traumfresserchen“ von Michael Ende. Im Schlummerland kann die Königstochter Schlafittchen, von bösen Träumen geplagt, nicht schlafen. Die besten Ärzte und Professoren wissen sich keinen Rat, und so macht sich der König schließlich selbst auf, um ein Mittel gegen die bösen Träume seiner Tochter zu finden

Eintritt: 3 EUR für Kinder und Erwachsene. Eintrittskarten gibt es ab dem 18. Januar 2011 in der Stadtbücherei. Für Kinder ab 4 Jahren.

Und was noch geschah - Landsberger Rückblick 2011

Vor 455 Jahren, im Jahr 1556, wurde auf Veranlassung des Herzogs Albrecht V. in Landsberg der Landsberger Bund gegründet. Dieser war ein Zusammenschluss katholischer Länder und Städte (Bayern, Ober- und Vorderösterreich, Reichsstadt Nürnberg, Salzburg, den Hochstiften Augsburg, Bamberg und Würzburg, später auch Kurmainz und Kurtrier) der sicherheitspolitischen Rückhalt gegen protestantische Reichsstände bot. Als Grenzstadt geriet Landsberg in der Reformation in das Spannungsfeld zwischen dem streng katholischen Herzogtum Bayern und der sich dem Protestantismus öffnenden Städte Augsburg, Memmingen, Mindelheim und Kaufbeuren.

Herausgeber:

Stadt Landsberg am Lech
Oberbürgermeister Ingo Lehmann
Katharinenstraße 1
86899 Landsberg am Lech